

TOM KELLY

DIE SACHE

MIT

FINN

Aus dem Englischen von Ingo Herzke

CARLSEN

Seit der Sache mit Finn hat sich alles verändert. Und Danny hat beschlossen abzuhausen. Er weiß nicht so richtig wohin und auch nicht so richtig warum. Zunächst steigt Danny in den Bus zur Schule, wie jeden Morgen, aber diesmal fährt er bis zur Endstation. Er hat riesige **Riesenangst**. Aber ein bisschen spannend ist es auch. Dort trifft er auf eine alte Dame mit einer rosa Elvis-Einkaufstasche und einem blauen Pudel mit rosa Krallen, die ihn in ein Gespräch verwickelt. Sie sprechen über Müll und Huckleberry Finn, und die alte Dame verrät ihm schließlich, dass sie die Welt verbessern will. Und zeigt ihm sogar all ihre selbstgemachten Schilder, wie z.B.:

Heb das auf, du ignoranter Flegel!!

Ja! Du bist gemeint!!!

Bitte und Danke sagen hat noch
niemandem wehgetan!!!

Oder:

Außerirdische sind überall!!!

Nach dieser Begegnung weiß Danny plötzlich, dass er alle Orte aufsuchen will, an denen er mit Finn gewesen ist. Aber bevor er endgültig abhaut, will er seine kleine Schwester Angela noch ein letztes Mal sehen. Wegen Angela tut es ihm ja schon leid, dass er abhaut. Als er sie heimlich auf dem Spielplatz beobachtet, sieht sie plötzlich so klein aus. Und alles andere so groß. Aber gegen den großen bösen Jungen, der sie schubst, kann sich Angela wunderbar wehren. Sie ist nicht umsonst das lauteste gehörlose Kind der Welt. Und obendrein kann niemand so gut in Gebärdensprache fluchen wie sie. Danny und Finn haben ihr das schließlich beigebracht.

Irgendwie ist Danny ganz schön durcheinander. Seine Familie wird ja irgendwie traurig sein, dass er weg ist. Aber es ist für sie eindeutig besser, wenn er geht. Seine Eltern könnten ein kleineres Auto kaufen, zum Beispiel. Das ist auch besser für die Umwelt. Und außerdem müssen sie dann auch nicht mehr an seinen Zwilling Finn denken, wenn sie Danny sehen.

Danny kauft sich ein Zugticket und fährt ans Meer. Er hat ein »In-Urlaub-fahren-Gefühl« und ein »Ich-bin-ganz-allein-im-Zug!-Gefühl« und ein »Was-wohl-als-Nächstes-passiert?-Gefühl«. Alles gleichzeitig.

Und dann ist er am Meer. Allein sitzt Danny in dem Bootsschuppen, während draußen ein Sturm tobt. So lernt Danny den Sturm-Mann kennen, mit dem er reden kann und bei dem er weinen kann.

Irgendwann kann er dann auch wieder nach Hause. Zu seinen Eltern und zu Angela. Und weiterleben. Ohne Finn.

Diese wunderbare Geschichte von einem Jungen, der seinen Zwilling Bruder bei einem Unfall verliert, muss man einfach lesen und lieben,

- weil sie so komisch ist;
- weil sie so traurig ist;
- weil sie erfrischend ungewöhnliche Kapiteleinteilungen und typographische Besonderheiten hat;
- weil man sie gleich noch mal lesen will, wegen der großen Überraschung am Ende, die wir hier natürlich nicht verraten haben;
- weil so viele Listen drin vorkommen;
- einfach weil.



Tom Kelly

Die Sache mit Finn

Aus dem Englischen von Ingo Herzke

Umschlag: formlabor

Ca. 256 Seiten

Ab 10

14,8 x 21 cm, gebunden

ISBN 978-3-55499-4

Ca. € 14,90 (D) / € 15,40 (A) / sFr 26,30

Erscheint im Juli